

# Helvetia wirbelt im Tanzrausch

**STEPS «Simply perfect» heisst das Motto zum zehnjährigen Jubiläum des Tanzfestivals. Zu sehen ist unter anderem ein Gastspiel der chinesischen Startänzerin Jin Xing.**

ANJA LACHMANN

Hinreissend, wie sie die Augen aufschlägt. Ihr wippender Gang auf den hohen Schuhen, das anmutige Spiel ihrer Hände, ihre makellose Gestalt. Jin Xing kam als Spross koreanischer Einwanderer im chinesischen Shenyang zur Welt. Mit 17 Jahren Oberst der Armee, bald darauf zum besten Tänzer Chinas ernannt und heute eine der brillantesten Ballerinen überhaupt. Ihren zweiten Geburtstag hat Jin Xing auf einen Februartag im Jahr 1995 festgelegt. Der Eingriff dauerte sechzehn Stunden und war der erste dieser Art im Reich der Mitte. Danach war aus dem transsexuellen Wundertänzer nicht nur physisch eine Frau geworden, sondern zugleich ein schillerndes Symbol für die Metamorphose Chinas. Jin Xing ist eine Ikone, eine atemberaubende Tänzerin und ein Fremdling zugleich – unendlich formvollendet und doch verstümmelt, vernarbt und verletzt an Leib und Seele. Ein Körper, der gerade in seiner extremen Widersprüchlichkeit ungeheuer in seinen Bann zieht.

**WORIN LIEGT DIE BEDEUTUNG** ästhetischer Normen? Was macht den Reiz makelloser Schönheit aus und wie schön ist gerade die Verweigerung der glatten Oberfläche, das Sichtbar-Werden des Defekten, Brüchigen und Abweichenden? «Simply perfect» lautet das Motto der zehnten Ausgabe von Steps, in der auch ein ausgedehntes Gastspiel der chinesischen Startänzerin Jin Xing geplant ist. Das grösste Schweizer Tanzevent feiert sein Jubiläum mit einem rauschenden Fest, bei dem dreieinhalb Wochen lang an 24 Orten Tanzstücke von nah und fern zu sehen sein werden – von den kul-

turellen Zentren bis hin zu den kleinen, ambitionierten Bühnen in Chiasso, Olten, Biel, Baden oder Steckborn.

Der Austausch zwischen den verschiedenen Sprachregionen und die gezielte Förderung der freien Szene sind seit jeher ein Anliegen der Festivalmacher. Steps will Menschen für den Tanz begeistern und ein künstlerisches Netzwerk knüpfen, von dem nicht zuletzt die in der Schweiz noch immer viel zu wenig mobilen, unabhängig agierenden Compagnien profitieren sollen. So gibt Steps #10 der Choreografin Teresa Rotemberg und ihrer Compagnie Mafalda die Gelegenheit, mit einem koproduzierten Tanzstück durchs Land zu reisen. Ihre Choreografie «Transformations» ist ein Stück über das Fremdsein und die Sehnsucht nach einer Ankunft im Vertrauten, in dem zeitgenössischer Tanz auf theatralische Elemente und Textfragmente von Agota Kristof trifft.

Zu den Höhepunkten des Festivals zählen auch Auftritte der israelischen Batsheva Dance Company und von Louise Lecavalier, die sich als waghalsige Ex-Frontfrau von La La La Human Steps einen Namen gemacht hat. Sie ist unter anderem in «Cobalt Rouge» zu sehen, in dem weniger die dynamischen und athletisch-kraftvollen Aspekte des menschlichen Körpers, als dessen Verletzlichkeit und Fragilität thematisiert werden. Auch der amerikanische Improvisationskünstler Michael Schumacher ist in seinen Kreationen anderen Dimensionen von Vollkommenheit auf der Spur. Trotz aller Virtuosität leben seine Improvisationen weniger von einer brillanten Technik als von einer grenzenlosen Öff-

nung der Sinne für äussere und innere Impulse.

Vollkommenheit ist heute mehr denn je eine Frage der Perspektive und lässt sich kaum mit den gängigen Kategorien unserer auf Leistung und Perfektion fixierten Lebenswelt erfassen. Jeder Mensch ist vollkommen – in seiner Unnachahmlichkeit, mit der er etwas mitzuteilen hat, seiner Einzigartigkeit, mit der er andere Menschen berührt und teilhaben lässt an seinen Imaginationen, Sehnsüchten und Verwundungen.

**RAIMUND HOGHE GELINGT** so gesehen ein beachtlicher Grad an Vollkommenheit. Der Tänzer und Choreograf, der beim Festival mit seinem «Sacre du Printemps» zu Gast ist, lebt mit einem alles andere als perfekten Körper. Er erscheint grotesk deformiert, bucklig und zwerghaft. Was sich dem Publikum aus diesem gebrochenen Körper jedoch an Intensität, Präsenz und Ausstrahlung entgegenzuwuchsen vermag, stellt alle öde Makellosigkeit heilsam in den Schatten. An den Rändern des Perfekten wird der Mensch sichtbar – und in diesem Sinne macht auch die zehnte Ausgabe des Schweizer Tanzfestivals Mut zum Eigensinn, zur Eigenartigkeit. Es ist eine Einladung, Normen lustvoll über Bord zu werfen, und eine Liebeserklärung an den menschlichen Körper in all seiner reichen Vielfalt. Denn mehr denn je sind heute Menschen, die sich bewegen und noch bewegen lassen, «simply perfect» – einfach wundervoll.

**Steps #10** 27. April bis 18. Mai an 32 Spielstätten in der ganzen Schweiz. Informationen und Karten: [www.steps.ch](http://www.steps.ch).